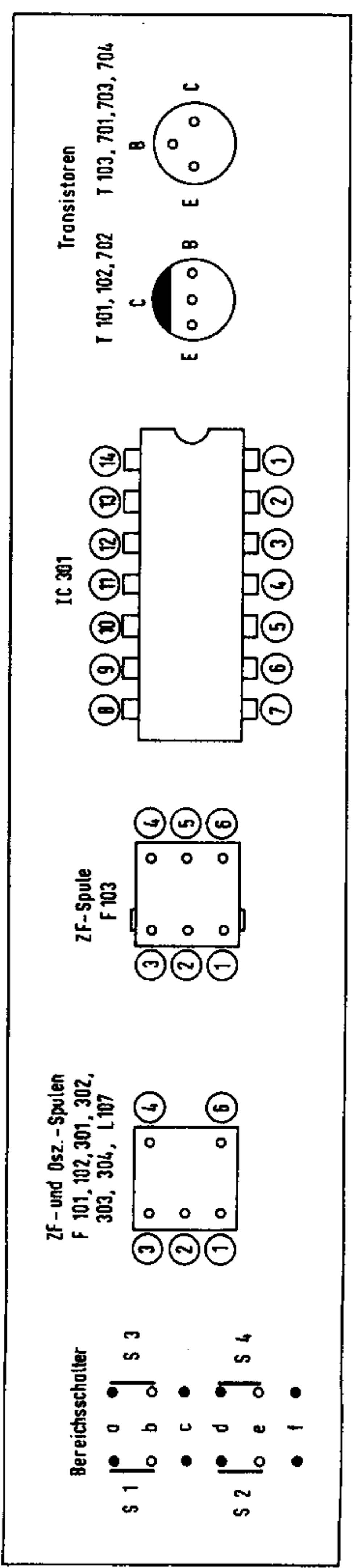
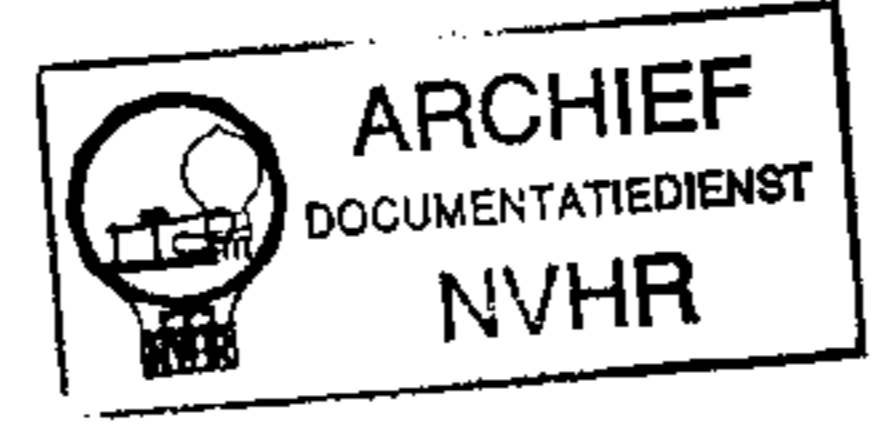


Ned. Ver. v. Historie v/d Radio



Spannungen gemessen mit Metrix MX 202 B
 Werte in Klammern: FM
 gegen \ominus gemessen; alle anderen gegen \oplus

Schaltung:	Superhet
Transistoren:	7 (2 SC 668, 2 SC 930, 2 SA 101, 2 SB 185, 2 SC 537, 2 SB 187, 2 SD 187)
Integrierte Schaltungen:	1 (LA 1201)
Kreise:	5 AM-, 7 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87,5–104 MHz, MW 520–1620 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	Batteriebetrieb: 6 Volt (4 Babyzellen) Netzbetrieb: 220 Volt Wechselstrom
Gehäuse:	Kunststoff
Skala:	in kHz/MHz und Stationsnamen geeichte Linearskala
Abstimmung:	Seilantrieb
Gewicht:	0,75 kg (mit Batterien)
Abmessung:	Breite 22,5 cm Höhe 14 cm Tiefe 5,7 cm
Preis:	DM 119,-

„LINE 2001“-DESIGN

Auf der 1970 in Düsseldorf stattfindenden Funkausstellung war die ARD nicht präsent, um die Rundfunkindustrie endlich dazu zu bringen, die Funkausstellung dem internationalen Markt zu öffnen und auch Berlin wieder als ständigen Ausstellungsort festzuschreiben. Der Druck war ausreichend, und 1971 war es soweit: Vom 27. August bis zum 5. September fand die erste Internationale Funkausstellung (IFA) in Berlin, auf dem Messengelände unterm Funkturm, statt, dort, wo das Medienspektakel, allerdings kleiner und noch ohne Funkturm, 1924 einmal begonnen hatte. Es waren Aussteller aus 22 Ländern dabei – und zwar aus: Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Hongkong, Italien, Japan, Jugoslawien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Spanien, Taiwan, UdSSR, Ungarn und USA. Das größte Kontingent belegte Japan mit 18 Ausstellern.

Auf dieser ersten IFA präsentierte Loewe Opta sein neues Design „line 2001“. In der Jubiläumszeitschrift „75 Jahre Loewe, 1923–1998“ wird dies folgendermaßen begründet:

„Was Loewe-Produkte jetzt von anderen Fabrikaten wohlthuend unterscheidet, ist das innovative Design. In den 50er und 60er Jahren hat niemand in der deutschen Rundfunkindustrie der äußeren Gestaltung der Produkte Aufmerksamkeit geschenkt – einzige und rühmliche Ausnahme: die Firma Braun. Bis dahin weisen mehr oder weniger alle Rundfunk- und Fernsehgeräte ein braunes, mit Goldzierleisten umrandetes Einheitsantlitz auf. Später sind sie im sogenannten ‚skandinavischen Stil‘ gehalten. In den siebziger Jahren beginnt man sich Gedanken über ein zeitgemäßes Äußeres der Produkte zu machen – inspiriert durch das italienische Wohndesign der sechziger Jahre. Aber auch die Notwendigkeit der Differenzierung der eigenen Produkte von anderen auf einem immer stärker umkämpften Markt ist ein Anstoß für diese Entwicklung. Zu Beginn der siebziger Jahre gelingt die Anpassung des Designs von unterhaltungselektronischen Geräten an das Wohndesign bereits in Einzelfällen. Allerdings stammen diese Produkte meist nicht aus deutscher Produktion – mit Ausnahme der Geräte von Braun und Wega.“

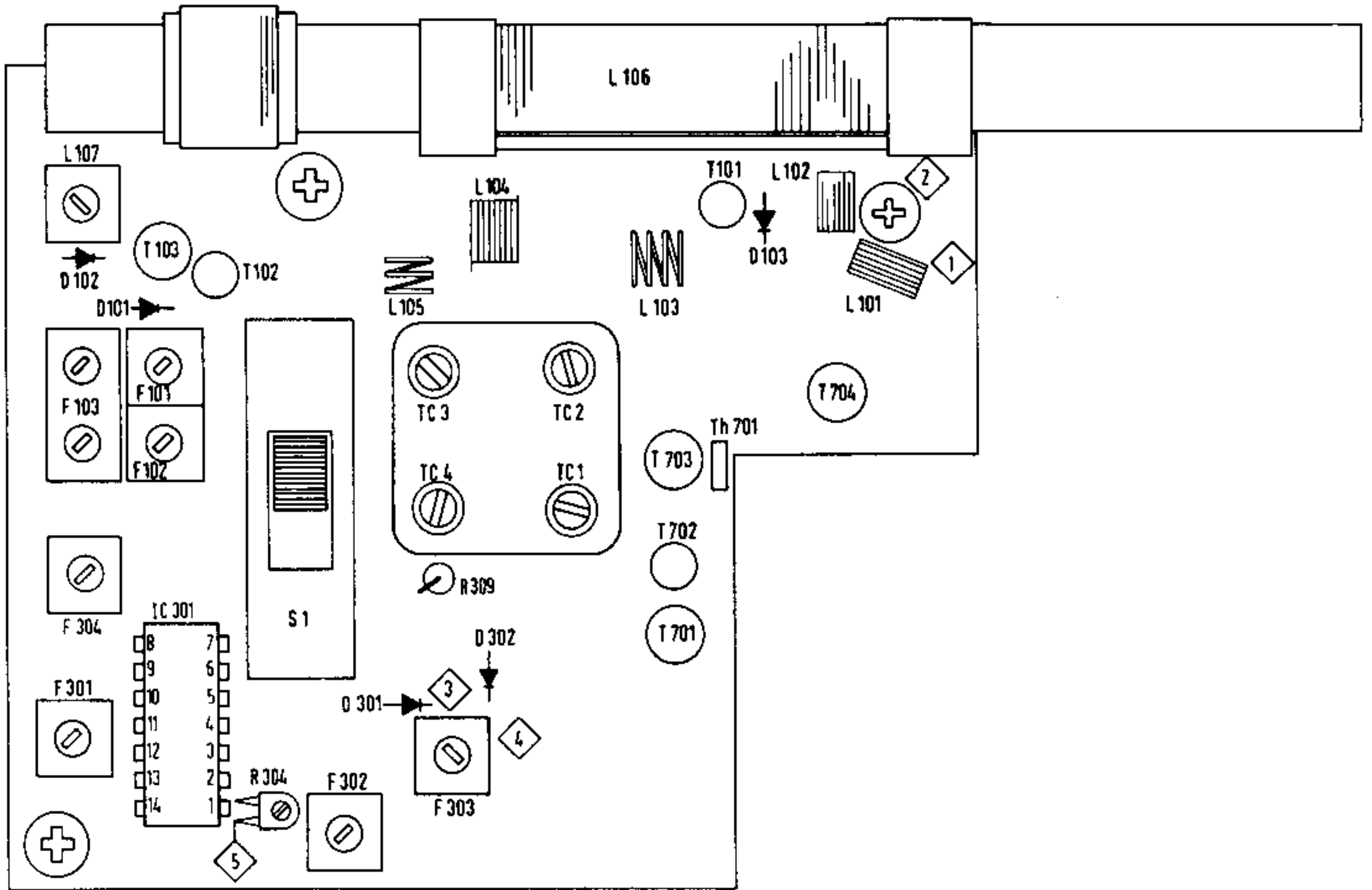
Entwickelt wurde die „line 2001“ in der hauseigenen Design-Abteilung. Designer Jünger erläuterte das Konzept: „Die positive Resonanz des In- und Auslandes dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß der Leitgedanke der ‚line 2001‘ dahin geht, das unterhaltungselektronische Gerät aus seinem funktionsgebundenem Aussehen zu lösen und als selbständiges Stilelement in die moderne Wohnkultur zu integrieren. Dabei soll gleichzeitig ein höherer Gebrauchswert erzielt werden. Was man hierunter versteht, macht das Beispiel des Stereo-Receivers ‚ST 80‘ deutlich, dessen Thermik so ausgewogen ist, daß er stehend, liegend oder hängend betrieben werden kann. Aber auch das sogenannte Rundum-Design des Monoempfängers ‚R 11‘ oder des Portable ‚P 20‘ gehören dazu. Sie besitzen nicht nur eine ‚Schokoladenseite‘, sondern können auch ihre Rückseite zeigen. Dies ist besonders bei transportablen Geräten wichtig, gewinnt aber auch bei größeren stationären Empfängern durch den Wunsch zunehmender Mobilität immer mehr an Bedeutung.“ (ebenda)

Loewe Opta brachte 1971 ein mit neun neuen Geräten umfangreiches Reisekoffer-Programm heraus, das die Firma in vier Gruppen unterteilte: Zwei-, Drei-, Vierbereich- und Komfortempfänger. Unser T 1 line 2001 gehört zur ersten Gruppe. Es gab ihn in den Popfarben Gelb und Orange, und er wurde vom Hersteller als echter „Spaziergangbegleiter“ bezeichnet – deshalb bekam er einen Tragegriff.

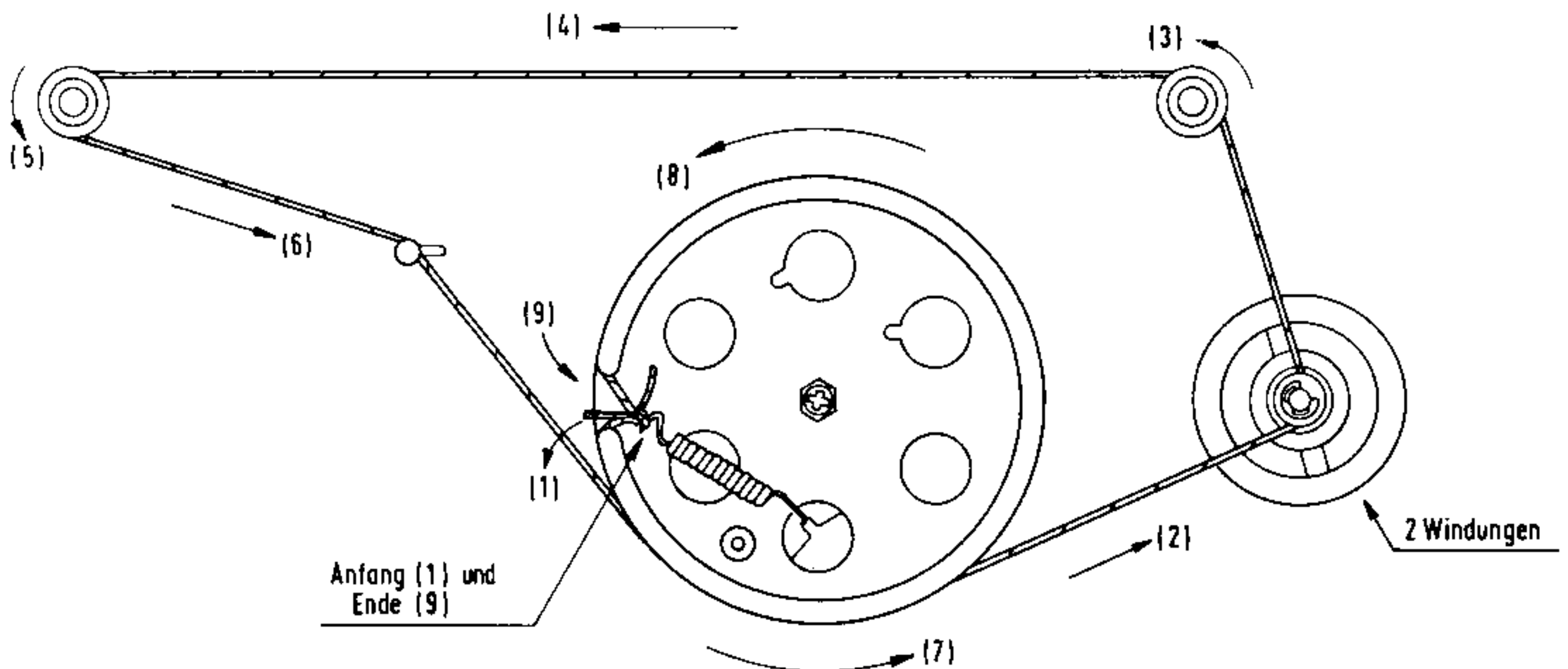
Die Technik im Innern des T 1 verteilt sich auf zwei Platinen: Empfangsteil mit NF-Verstärker und Netzteil. Der Aufbau und die verwendeten Bauteile (Halbleiter, Filter, Drehko, Kondensatoren etc.) lassen auf fernöstliche – japanische? – Fertigung schließen. Durch den Einsatz einer integrierten Schaltung (LA 1201) im AM-/FM-ZF-Verstärker ist der Aufbau recht kompakt. Das Empfängerchassis des T 1 wurde auch in das 71er Modell „Dolly“ eingebaut (ohne Netzteil).

Bis 1972 entwickelte Loewe Opta für die „line 2001“ sieben unterschiedliche Gerätetypen in 18 verschiedenen Farben bzw. Holzarten. Das Echo war eindeutig positiv: Die „line 2001“ wurde mit dem Prädikat „Gute Form“ durch die Jury des Design Centers Stuttgart ausgezeichnet.

T 1 line 2001



Abgleichpunkte
Alignment points
Points d'alignement



Bemerkung: Drehko in geschlossenem Zustand

Seillaufscha
Drive cord diagram
Schéma pour la corde d'accord